

# Verbundbericht **2015**



**Mobile**

**Vielfalt für**

**die Region**



Hans-Peter Geulen, AVV-Geschäftsführer



Heiko Sedlaczek, AVV-Geschäftsführer

## Weiter auf der Erfolgsspur

### Was den AVV 2015 bewegte

**2015 war für den AVV ein ereignisreiches Jahr. Verschiedene Projekte konnten mit Erfolg abgeschlossen, fortgeführt oder neu auf den Weg gebracht werden. Immer mit dem Ziel, den ÖPNV im Verbundgebiet noch attraktiver zu gestalten.**

Wie auch in den Vorjahren gab es 2015 im AVV zahlreiche Aufgabenschwerpunkte. Manche davon standen bereits 2014 im Fokus und bedurften auch 2015 weiterer Aufmerksamkeit. Hierzu gehörte zum einen die Umsetzung der europäischen und nationalen Rechtsrahmen für den ÖPNV im AVV. Zum anderen erstellte der AVV den Nahverkehrsplan für die StädteRegion Aachen und begleitete die Fortschreibung der Nahverkehrspläne der Stadt Aachen sowie der Kreise Düren und Heinsberg. Die Nahverkehrspläne sind Grundlage für die Ausgestaltung des ÖPNV und für die künftige Arbeit unerlässlich.

Breiten Raum nahm 2015 das Thema Barrierefreiheit im ÖPNV ein. Mobilitätseingeschränkten Menschen den Zugang und die Nutzung von Bus und Bahn weiter zu erleichtern, steht ganz oben auf der Agenda des AVV, der Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger sowie Kommunen. Es müssen klare gesetzliche Vorgaben beachtet werden: So soll bis 2022 eine vollständige Barrierefreiheit u. a. der Haltestellen erreicht werden. Der AVV wird dabei eine koordinierende Funktion wahrnehmen, doch hängt eine fristgerechte Umsetzung letztlich auch von der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel durch Bund und Land ab.

Der AVV setzt alles daran, die Vorteile der Digitalisierung für den ÖPNV und zur Steigerung dessen Attraktivität zu nutzen. So bereitete der AVV zusammen mit den Verkehrsunternehmen in 2015 die Einführung des mit mehr Komfort für die Fahrgäste verbundenen eTicketing (Elektronisches Fahrgeldmanagement) vor. Überdies hat er das entsprechende Fördermanagement gegenüber den Fördergebern übernommen. Aber auch die Fahrgastinformation profitiert von der Digitalisierung. Nach einer konzeptionellen Vorbereitung durch den AVV ist mit der Umsetzung des interaktiven Liniennetzplans begonnen worden. Das Gleiche gilt für die Weiterentwicklung des Auskunftssystems und der App **avvconnect**.

Den ÖPNV nicht nur in der Region, sondern auch grenzüberschreitend in der Euregio Maas-Rhein fit für die Zukunft zu machen, erfordert hohe Investitionen. Der AVV hat sich daher auch 2015 der Sicherung bzw. Neuerschließung von Finanzierungsquellen gewidmet. Nach dem Auslaufen der erfolgreichen europäischen Förderprojekte „Citizens' Rail“ und „RoCK“ in 2015 ist mit dem Horizon 2020-Projekt „European Travellers Club“ (ETC) bereits ein neues bewilligt worden. Darüber hinaus befindet sich das Projekt „EMR-Connect“ in der Entscheidungsphase. Apropos Finanzierung: Zu den elementaren Aufgaben der Verbundgesellschaft zählt die faire Einnahmenaufteilung zwischen den Verkehrsunternehmen. Hierzu hat der AVV im Herbst 2015 in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen eine umfangreiche Fahrgasterhebung durchgeführt, auf dessen Grundlage die modifizierte Einnahmenaufteilung erfolgen soll.

Wichtige Weichen wurden 2015 für den SPNV im Verbundgebiet und darüber hinaus gestellt. Mit Abellio Rail NRW und National Express stehen jetzt die Betreiber des in wenigen Jahren startenden Rhein-Ruhr-Express (RRX) fest. In den nächsten Jahren kommen mit der DB Regio AG bei der **euregiobahn** (RB 20) und der Rurtalbahn GmbH auf der RB 21 erneut die bewährten Betreiber zum Zuge, den Betrieb auf der RB 34 übernimmt die VIAS GmbH. Auch vor diesem Hintergrund setzen sich AVV und Nahverkehr Rheinland (NVR) gemeinsam dafür ein, dass die finanziellen Mittel für den SPNV künftig in angemessenem Rahmen in das Rheinland fließen.

Auch in den kommenden Jahren wird der AVV gemeinsam mit allen Akteuren aus der Region mit aller Kraft an einer nachhaltigen und vernetzten sowie letztendlich auch finanzierbaren Mobilität zum Wohle der Fahrgäste weiterarbeiten.

  
Hans-Peter Geulen  
AVV-Geschäftsführer

  
Heiko Sedlaczek  
AVV-Geschäftsführer



[www.avv.de](http://www.avv.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Die Themen 2015

### Flexibel wie noch nie

#### Leitthemen 2015 6 – 25

---

Mit eTicketing einfach besser fahren Elektronisches Fahrgeldmanagement	7
Barrierefreie Busse & Bahnen Wichtige Weichenstellungen	10
Neues Auskunftsmedium kommt avvconnect wird AVVmulticonnect	14
Grenzenlose Förderprojekte ÖPNV in der Euregio Maas-Rhein	17
Ausbau der euregiobahn läuft DB Regio auch künftiger Betreiber	20
Rhein-Ruhr-Express startet 2018 Wichtige Entscheidungen gefallen	22

### Themen, die uns bewegen

#### Jahresrückblick 2015 26 – 35

---

### Mit Erfolgen fortfahren

#### Zahlen, Daten, Fakten 36 – 43

---

AVV in Zahlen	37
Organisation des AVV	40
Verbundgebiet	43

# Flexibel

# wie

# noch

# nie

## Leitthemen 2015

Ob Einführung des eTicketing, Ausbau der Barrierefreiheit oder Weiterentwicklung der mobilen Auskunftsmedien: 2015 setzte sich der AVV wieder auf vielen Feldern für die Zukunft des ÖPNV im Verbundgebiet ein.

## Mit eTicketing einfach besser fahren

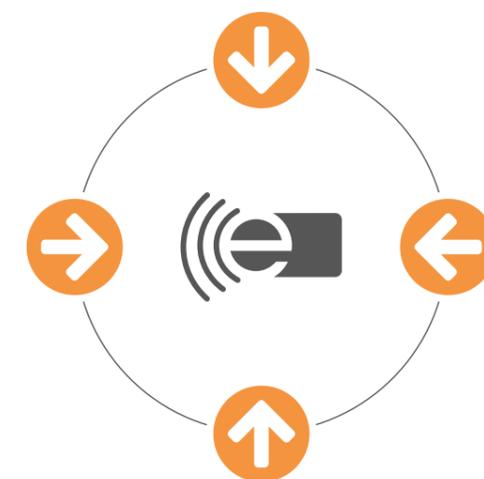
### Elektronisches Fahrgeldmanagement

Die geplante Einführung des Elektronischen Fahrgeldmanagements im AVV ist mit überzeugenden Vorteilen verbunden. Das sogenannte eTicketing erleichtert nicht nur den Fahrscheinvertrieb, sondern macht den Fahrgästen auch die Nutzung von Bus und Bahn einfacher und komfortabler.

2013 wurde beschlossen, im Gebiet des AVV das Elektronische Fahrgeldmanagement (EFM) einzuführen. Mit dem sogenannten eTicketing soll den Fahrgästen der Ticketerwerb wesentlich erleichtert und ihnen zugleich mehr Komfort geboten werden. Gleichzeitig können die Verkehrsunternehmen auf diesem Weg die Effizienz ihres Fahrscheinvertriebes und der Fahrscheinkontrolle deutlich steigern. Daher stand auch 2015 die Einführung des eTicketing weiter im Fokus der vertrieblichen Aktivitäten. Unerlässlich ist dessen möglichst kurzfristige Einführung im AVV nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Tarifkooperation AVV/VRS und der zunehmenden Ausweitung elektronischer Tarife in Nordrhein-Westfalen sowie länderübergreifend in den Nachbarländern Niederlande und Belgien. Mit der Einführung des eTicketing verfolgt der AVV insbesondere das Ziel,

- ⊙ die Interoperabilität zu den Nachbarverbänden VRS und VRR (jeweils auf Basis VDVK-KA) sowie im grenzüberschreitenden Verkehr zu den Nachbarländern Niederlande und Belgien zu gewährleisten,
- ⊙ den Fahrgästen im Gebiet des AVV deutlich erweiterte und komfortablere Vertriebsdienstleistungen zur Verfügung zu stellen und
- ⊙ gleichzeitig die unternehmens- und verbundweiten Vertriebs- und Kontrollprozesse zu optimieren.

In der ersten Umsetzungsphase des EFM im AVV werden zunächst alle Abonnement- (z. B. Semester-Ticket, Job-Ticket oder School&Fun-Ticket) und ausgewählte Bartarifprodukte (euregio**ticket**) als elektronische Tickets ausgegeben und geprüft. In diesem Zusammenhang werden die AVV GmbH sowie die Verkehrsunternehmen im AVV teilweise EFM-spezifische technische Systeme anschaffen und in die bestehende Systemlandschaft implementieren.



➔ eTicket

Zu den zahlreichen Vorteilen des Elektronischen Fahrgeldmanagements gehören der Einsatz sowohl von Einzel- als auch Zeitkarten als eTicket, die automatische Ticketerfassung bei Ein- und Ausstieg sowie der bargeldlose Kauf von Fahrscheinen.



**Ausbaustufen des EFM**

Der AVV strebt an, ab 2017 das eTicketing im AVV stufenweise einzuführen. In den geplanten Baustufen sollen zunächst Abonnements und Monatskarten inkl. Schüler-, Semester- und Job-Tickets, anschließend Tarife für „Gelegenheitsnutzer“ elektronisch abgebildet werden.

Die Einführung der ersten elektronischen Tickets ist für die zweite Jahreshälfte 2017 geplant. Das bestehende Tarifsystem bleibt dabei zunächst prinzipiell unverändert.

In der zweiten Umsetzungsstufe ist geplant, auch elektronische Fahrkarten für Gelegenheitskunden anzubieten. Im AVV soll ein eigener Webshop aufgebaut werden, der den Fahrgästen einen deutlichen Mehrwert beim Erwerb von elektronischen Fahrscheinen ermöglichen wird. Ein weiterer wesentlicher Vorteil des eTicketing ist die Möglichkeit, neue eTarife zu entwickeln. Hierfür sollen die technischen Systeme von vornherein auf die Möglichkeit der automatisierten Fahrpreisberechnung ausgelegt werden. Für die Fahrgäste würden die bisher noch erforderlichen Kenntnisse des Tarifsystems entfallen, denn mit der Chipkarte ließe sich nicht nur die gefahrene Strecke erfassen, sie würde auch zur komplett automatisierten Berechnung des dafür fälligen Beförderungsentgelts dienen. Diese Tarifmodelle gehen mit den sogenannten Check-In / Be-Out (CiBo) oder Be-In / Be-Out (BiBo) Verfahren einher.

Durch den Aufbau interoperabler EFM-Systeme nach dem deutschen VDV-KA-Standard bei den Unternehmen im AVV lässt sich der Komfort für die Fahrgäste künftig weiter erhöhen. Die „VDV-Kernapplikation elektronisches Fahrgeldmanagement“ (VDV-KA) gewährleistet dabei den für die Einführung eines interoperablen EFM erforderlichen einheitlichen technischen Standard. So ermöglicht das eTicketing-System, nahtlos zusammenzuarbeiten und mit nur einem Medium verschiedene EFM-Systeme zu nutzen. Im Idealfall wird dies sogar deutschlandweit und grenzüberschreitend funktionieren.

Die Einführung des EFM im AVV wird durch den Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR) gefördert. Bereits ab Herbst 2016 sollen im Rahmen von Pilot-, Test- und Ausrüstungsphasen EFM-Funktionalitäten bei einzelnen Verkehrsunternehmen implementiert und angeboten werden können. Nach Absprache mit den beteiligten Verkehrsunternehmen wird die AVV GmbH das gesamte Fördermanagement zentral übernehmen. Zwischenzeitlich wurde die Fördermaßnahme durch den ZV NVR bewilligt.

Um eine gemeinsame vertragliche Grundlage für die Zusammenarbeit im Hinblick auf den Aufbau eines EFM im AVV zu schaffen, haben die Verkehrsunternehmen und die AVV GmbH 2015 ein EFM-Vertragwerk, zu dem der Vertrag zur Einführung und Betrieb des EFM, ein Eckpunktepapier zur geplanten Funktionsweise des EFM und ein begleitendes Strategiepapier für strategische Zukunftsthemen gehören, verpflichtend unterzeichnet. Den rechtlichen Rahmen für die Förderung schafft ein ebenfalls von allen Parteien unterschriebener Vertrag über die Weiterleitung von Zuwendungen. Gemeinsam mit den Experten



Im Vergleich zu den heute bereits verbreiteten HandyTickets wird das geplante eTicketing noch ein deutliches Mehr an Komfort bieten.

der Verkehrsunternehmen standen 2015 die Klärung aktueller Fragen, die Vorbereitung von erforderlichen Entscheidungen und die Koordinierung der entsprechenden Aufgaben im Fokus. Im Projektverlauf wird besonders der Aspekt des Datenschutzes durch die Verbundgesellschaft und die Verkehrsunternehmen berücksichtigt.

Perspektivisch gesehen soll das eTicketing auch die Attraktivität der gut ausgebauten grenzüberschreitenden Verbindungen von Bus und Bahn in der Euregio Maas-Rhein weiter erhöhen. Es gilt daher, auch grenzüberschreitend die Interoperabilität der verschiedenen elektronischen Ticketsysteme zu gewährleisten. In den Niederlanden gibt es mit der OV-Chipkaart bereits ein eTicketing-System, in Belgien wird ebenfalls eine Einführung vorbereitet. Zur Lösung der auf

unterschiedlichen länderspezifischen Standards beruhenden Probleme bei der Interoperabilität hat sich der AVV bei der EU um Mittel aus dem Förderprogramm Horizon 2020/ETC +12 beworben. Die Antragstellung erfolgte über die VDV eTicket Service GmbH (VDV-ETS) und das Open Ticketing Institute (OTI). Der Antrag des Projektkonsortiums, das Partner aus den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland umfasst, wurde zwischenzeitlich bewilligt. Die EU stellt für das Projekt insgesamt 4,5 Millionen Euro über eine Laufzeit von zwei Jahren zur Verfügung. Rund 600.000 Euro davon fließen in den Aufbau eines grenzüberschreitenden eTicketing im AVV in Zusammenarbeit mit der ASEAG. Die dazu notwendige Abstimmung mit den im AVV-Gebiet tätigen Verkehrsunternehmen hat die AVV GmbH gemeinsam mit den federführenden VDV-ETS und OTI übernommen.



Mit dem Ticketkauf per Chipkarte sind beim Fahrgast keine Kenntnisse des Tarifsystems mehr erforderlich. Neben der gefahrenen Strecke wird auch das fällige Beförderungsentgelt automatisch berechnet.

**600.000**



**Euro**

sollen in den Aufbau eines grenzüberschreitenden eTicketing im AVV fließen.

# Barrierefreie Busse & Bahnen

## Wichtige Weichenstellungen

Auch im AVV steht die Realisierung eines flächendeckenden barrierefreien Zugangs zu Bus und Bahn ganz oben auf der Agenda. Der AVV hat in dieser Hinsicht bereits viel unternommen. Dennoch stellt dieses Thema den AVV auch in der nächsten Zukunft vor große Herausforderungen – insbesondere, was die Finanzierung der entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen betrifft.

Zu den Aufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge gehört die Schaffung von Mobilität. Eine besonders wichtige Zielgruppe sind dabei mobilitätseingeschränkte Menschen. Für sie bedeutet die Möglichkeit zur Nutzung von Bus und Bahn eine Verbesserung ihrer persönlichen Lebensqualität. Gemeinsam verfolgen daher Bund, Länder und Kommunen das verkehrspolitische Ziel, die Zugangsbarrieren zu Bus und Bahn abzubauen.

**Der AVV macht sich seit Langem für mehr Barrierefreiheit im ÖPNV stark und hat seither bereits eine Menge geleistet. Zu den von ihm unternommenen Anstrengungen zählen u. a.**

- ⊙ die Abstimmung mit Aufgaben- und Baulastträgern, Verbänden und Verkehrsunternehmen. Der AVV bringt dabei die jeweiligen Akteure zusammen und koordiniert Maßnahmen, z. B. das Aufbringen von Kontaktinformationen in Blindenschrift an ausgewählten Haltestellen in Düren;
- ⊙ die Förderung der Beschaffung von Bussen für den Einsatz im Linienverkehr unter Vorgabe bestimmter Ausstattungskriterien wie Einstiegs- hilfen, farblich abgesetzten Haltestangen;
- ⊙ das Angebot besonderer Dienste im Auskunftssystem des AVV. Hierunter fällt z. B. die „nur-Text“-Version der Fahrplanauskunft mit zusätzlichen Informationen über eine Verbindung speziell für mobilitätseingeschränkte Menschen. Diese Informationen können sich beispielsweise Sehbehinderte durch Hilfsmittel vorlesen lassen. Hinzu kommen beispielsweise Lagepläne mit Informationen u. a. zu Rampen, Aufzügen und möglichen Barrieren wie Treppen oder starken Steigungen.

- ⊙ die Mitwirkung bei der Verankerung von regionsübergreifenden Anforderungen an einen barrierefreien ÖPNV in den Nahverkehrsplänen der Aufgabenträger im AVV.

Bei der Umsetzung einer weitestgehenden Barrierefreiheit steht nicht zuletzt auch der AVV vor großen Herausforderungen. So ist die Infrastruktur gegenwärtig noch nicht flächendeckend auf die Belange von mobilitätseingeschränkten Menschen ausgerichtet. Zudem steigen die Anforderungen an die Mobilitätssysteme auch künftig weiter, etwa durch die demografische Entwicklung und die Differenzierung der Lebensstile. Ein großes Problem bilden auch die knappen finanziellen Ressourcen, die eine maximale Annäherung an einen barrierefreien ÖPNV wesentlich erschweren. Ebenfalls schwierig ist die Definition einheitlicher Standards und Kriterien für den Ausbau einer barrierefreien Infrastruktur, die auch den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Dies gilt vor allem hinsichtlich der verschiedenen Arten der Mobilitätseinschränkung. Eine besondere Herausforderung besteht weiterhin darin, dass die künftige Umsetzung der vollständigen Barrierefreiheit bereits gesetzlich vorgeschrieben ist.

**Aus diesen Vorgaben resultiert für den AVV eine Reihe von Handlungsansätzen für die Zukunft. So wird der AVV**

- ⊙ den Einsatz gegenüber Land und Bund für die Bereitstellung der notwendigen Mittel bündeln und die Akquisition von Fördermitteln vorantreiben,
- ⊙ durch die Festlegung von Prioritäten pragmatische Lösungswege suchen,



Bis 2022 eine vollständige Barrierefreiheit bei Bussen & Bahnen zu erreichen, ist ein ambitioniertes Ziel, das mit vielfältigen Herausforderungen verbunden ist.

- ⊙ neue technische Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Barrierefreiheit nutzen, z. B. bei der Fahrgastinformation, und
- ⊙ weiterhin die Interessen mobilitätseingeschränkter Menschen in Landesgremien aktiv vertreten.

#### Barrierefreiheit bis 2022

Gemäß der Vorgabe des neuen Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) muss die Barrierefreiheit im ÖPNV und damit auch der Bushaltestellen bis 2022 umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund und unter Beachtung der bei der Fortschreibung der Nahverkehrspläne definierten Zielsetzung gewinnt der barrierefreie Ausbau der Haltestellen besondere Bedeutung. Einige Kommunen haben bereits teilweise mit der Umsetzung begonnen, jedoch fehlt noch eine Gesamtplanung. Auch gilt es, gegebenenfalls zu begründen, warum und wo eine Barrierefreiheit bis 2022 nicht zu erreichen ist.

Das Thema des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen stand auch im Fokus von drei Regionalkonferenzen zur Barrierefreiheit im ÖPNV. Diese Konferenzen sowie zusätzliche Arbeitskreise befassten sich insbesondere mit Aufbau und Umfang eines einheitlichen Haltestellenkatasters für den AVV. Überdies konkretisierten sie entsprechende Einzelheiten für dessen Aufbereitung.

Die Federführung bei den anstehenden Prozessen liegt dabei in den Händen der AVV GmbH. Die entstehenden Kosten für den Aufbau eines Haltestellenkatasters werden in der StädteRegion Aachen anteilig von den zuständigen Baulastträgern übernommen. Die Erfassung der ÖPNV-relevanten Haltestelleninfrastruktur soll über die Datenbank des Nahverkehrs Rheinland (NVR), den sogenannten Infrastrukturatlas (ISA NVR), erfolgen. Diese online geführte Datenbank zur Erfassung der Infrastruktur an Haltepunkten und Stationen wurde Anfang 2015 um spezifische Module für die Verwaltung von Bushaltestellenkatastern ergänzt. Als verbindliche Angaben sieht der Infrastrukturatlas bereits all jene Merkmale vor, die zur Gewährleistung einer barrierefreien Fahrplanauskunft notwendig sind. Das Datenbanksystem stellt der NVR den ÖPNV-Aufgabenträgern sowie den Verkehrsverbänden AVV und VRS zur kostenfreien Nutzung bereit. Die Nutzer verfügen dabei über eigene Möglichkeiten zur Datenauswertung. Im Gegenzug verpflichten sie sich zu einer dauerhaften Pflege der Daten (Mindestkatalog).

Die Kreise Düren und Heinsberg beabsichtigen, sich ebenfalls dem Verfahren anzuschließen. Der Inklusionsbeirat der StädteRegion wird in den weiteren Entwicklungsprozess einbezogen. Die Ersterfassung der Haltestellen nach dem Kriterienraster ist mit einem hohen Personal- und



Im Fokus der Maßnahmen zum Ausbau der Barrierefreiheit in den kommenden Jahren stehen Bahnhöfe, Haltepunkte und Bushaltestellen.

Zeitaufwand verbunden. Mit der Durchführung soll deshalb ein externer Dienstleister im Frühjahr 2016 beauftragt werden.

Nach der Erfassung der Haltestellen ist für die Umsetzung der Barrierefreiheit unbedingt eine Priorisierung vorzunehmen. Dafür sind verschiedene Kriterien möglich: So kann die Umsetzung z. B. mit den Haltestellen beginnen, die aufgrund ihrer Einsteigerzahl oder ihrer Bedeutung für öffentliche Einrichtungen wichtig sind. Oder es wird angestrebt, möglichst viele Haltestellen barrierefrei zu gestalten. Der abgeleitete Maßnahmenkatalog wird dann als Ergänzung zum Nahverkehrsplan aufgenommen. Hinzu kommt: Das Thema Barrierefreiheit im ÖPNV besitzt zahlreiche Facetten. Neben dem reinen Ausbau der Haltestellen sind ergänzend dazu auch Anforderungen an die Fahrzeuge, die Informations- und Kommunikationseinrichtungen sowie für den Betrieb zu berücksichtigen. Der barrierefreie Ausbau bringt deshalb für die Aufgabenträger besondere Herausforderungen mit sich. So gibt es einerseits immense Mängel, deren Abbau erhebliche Investitionsmittel erfordert. Andererseits existieren zahlreiche Beteiligte, da die Kommunen selbst bzw. der jeweilige Straßenbaulastträger für die Haltestelleninfrastruktur verantwortlich sind.

#### Aus den genannten Gründen hängt das Tempo des Ausbaus der Haltestellen ganz entscheidend ab von

- ⊙ einem zielorientierten Zusammenwirken der zuständigen Beteiligten in den anstehenden Prozessen,
- ⊙ der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel durch Bund und Land sowie
- ⊙ der finanziellen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Kommune bzw. des Baulastträgers (Eigenanteil).

Als Resümee bleibt festzuhalten, dass in den vergangenen Jahren mit Unterstützung der öffentlichen Hand erhebliche Anstrengungen zum Abbau von Barrieren bei der Nutzung von Bus und Bahn unternommen worden sind. Alle Beteiligten müssen diese Anstrengungen auch in Zukunft fortführen. Dazu müssen Bund, Länder und Kommunen jedoch über die Formulierung verkehrspolitischer Ziele hinaus auch entsprechende finanzielle Mittel bereitstellen. Und es ist von großer Bedeutung, auch in Zukunft die Menschen in der Region für das Thema Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Erforderlich ist dafür u. a. eine Intensivierung der gemeinsamen Kommunikationsarbeit.



Euro für ein ganzes Jahr.

Schwerbehinderte Menschen mit einem grün-orangen Ausweis mit den Merkzeichen G, aG, Gl, BI oder H erhalten beim zuständigen Versorgungsamt ein Beiblatt mit entsprechender Wertmarke, das zur anschließenden unentgeltlichen Beförderung im öffentlichen Personennahverkehr berechtigt. Die Wertmarke kostet für ein halbes Jahr 36 Euro bzw. 72 Euro für ein ganzes Jahr.



## Neues Auskunftsmedium kommt avvconnect wird AVVmulticonnect

Der AVV bereitet den Wechsel seines Auskunftsmediums vor. Das geplante neue Auskunftsmedium AVVmulticonnect wird einen optimierten Mobilitätsverbund ermöglichen.

Bereits seit 2014 gibt es die AVV-App **avvconnect**. Sie ermöglicht den Nutzern, jederzeit von unterwegs per Smartphone u. a. auf aktuelle Fahrplandaten, einen Routenplaner und Abfahrtsmonitor in Echtzeit sowie auf Informationen zu Störungen zuzugreifen. Darüber hinaus lassen sich über die App Tickets kaufen. 2015 hat es einen deutlichen Anstieg der Nutzung der App sowie der zugrunde liegenden Online-Auskunft gegeben – auf täglich durchschnittlich 100.000 Verbindungsabfragen. Diese entsprechen etwa einer halben Million Verbindungen. Vor dem Hintergrund weiter steigender Verbindungsabfragen hat sich die AVV GmbH entschlossen, die mobile Fahrplanauskunft grundlegend zu modernisieren. Damit will sie auch den Wünschen der Nutzer nach zusätzlichen Funktionen gerecht werden.

Die entsprechenden Vorarbeiten hat die AVV GmbH als Partner im EU-Förderprojekt „DYN@MO“ geleistet. Gemeinsam mit der ASEAG, der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen, der RWTH, der FH Aachen und cambio arbeitet sie dort u. a. an der Verknüpfung und Integration von Mobilitätsdiensten und -services. Konkret hat die AVV GmbH im Rahmen des Projekts die Akzeptanz neuer Mobilitätsformen untersucht. Auf dieser Basis hat sie ein Geschäftsmodell für einen Mobilitätsverbund erarbeitet, in dem integrierte Tarifansätze, ein Organisations- und mögliches Rollenmodell entwickelt sowie rechtliche Aspekte in Bezug auf die Umsetzung geprüft wurden. Darüber hinaus wird die AVV GmbH eine multi- und intermodale Auskunft im Rahmen eines Mobilitätsportals bereitstellen. Dieses soll statische und verfügbare dynamische Informationen über diverse Mobilitätsdienste und -services enthalten. Die Erstellung des Mobilitätsportals ist gemeinsam mit der Stadt Aachen beauftragt worden.



Das neue Auskunftsmedium AVVmulticonnect wird den Nutzern den bequemen Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln wesentlich erleichtern.

# 100

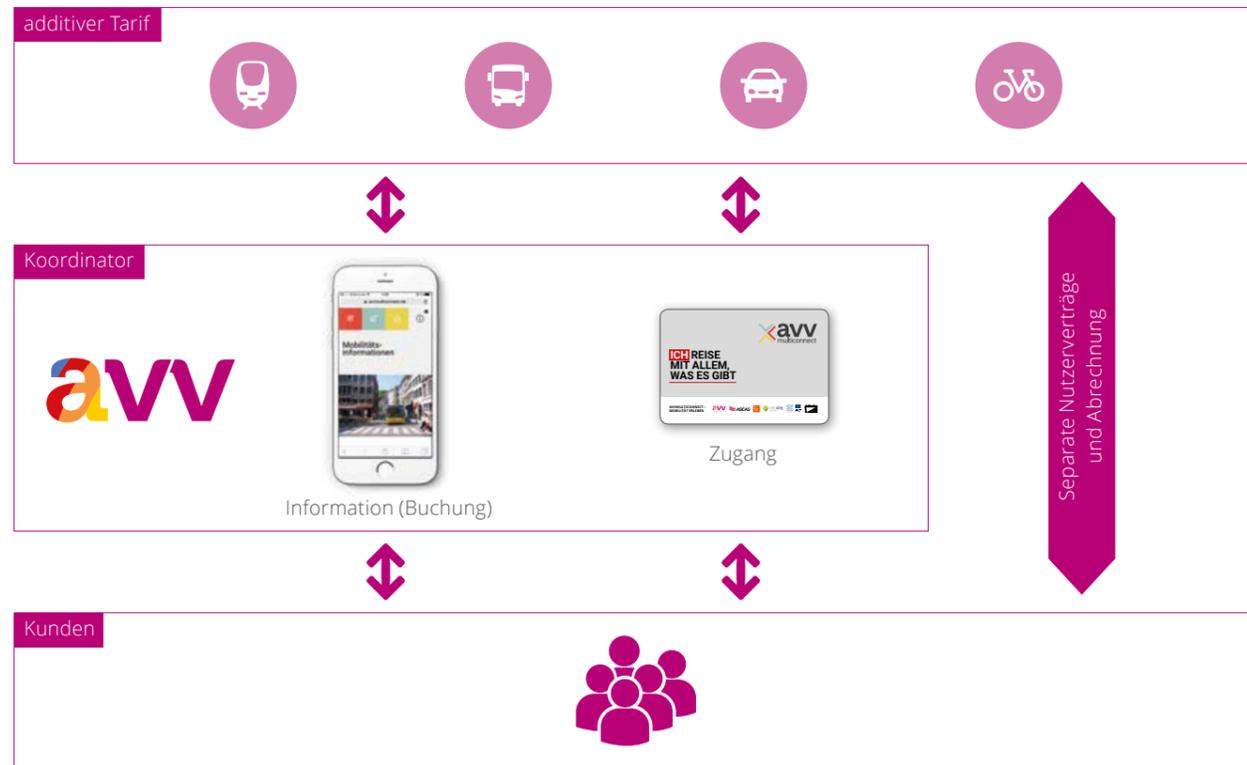
Testnutzer

In einer dreimonatigen Pilotphase von April bis Juni 2016 prüfen 100 Testnutzer das neue Auskunftsmedium AVVmulticonnect ausgiebig „auf Herz und Nieren“.

Als unmittelbare Voraussetzung für das neue Mobilitätsportal hat der AVV entschieden, das verbreitete HAFAS-System ausgiebig zu testen. Im Anschluss an die Migration der Daten wurden im November 2015 der Auftrag vergeben und der Aufbau des Testsystems begonnen. Parallel dazu erfolgen der kontinuierliche Ausbau und die Verfeinerung der Datenbasis. So werden z. B. weitere IST-Daten (Rurtalbahn, RVE, Taeter über ASEAG und euregionale Fahrplandaten) in das elektronische Auskunftssystem integriert. Ergänzt durch eine stärkere Automatisierung der Prozesse lassen sich die Möglichkeiten des Systems dadurch immer besser nutzen. Eingesetzt wird dabei weiterhin das beim AVV seit 2000 genutzte Datenmanagementsystem IVU.pool – allerdings mit erweiterter Funktionalität.

Der AVV testet die im Rahmen des Projekts „DYN@MO“ entwickelten Dienste und Angebote unter dem Namen „AVVmulticonnect“ in einer dreimonatigen Pilotphase. Dazu wird „AVVmulticonnect“ von April bis Juni 2016 hundert Testnutzern zur Verfügung gestellt. Diese nutzen in ihrer Alltagsmobilität die neu entwickelten bzw. ergänzten Dienste und Services des Mobilitätsportals. Die Internetplattform „AVVmulticonnect“ bietet den Testnutzern eine neue Vielfalt an vernetzter Mobilität. Integrierte Informationen zu Bus und Bahn sowie Car- und Bikesharing gehören ebenso dazu wie solche zu Fuß- und Radwegen oder individueller PKW-Mobilität.

„AVVmulticonnect“ ermöglicht sogar Tür-zu-Tür-Routenauskünfte unter Berücksichtigung von Echtzeitinformationen, z. B. Störungsmeldungen. So werden bei Verspätungen auch Fahrten über alternative Routen oder Umstiegspunkte gewählt. Selbst die Planung der Anreise zu einem nahe gelegenen Flughafen ist mit „AVVmulticonnect“ möglich – über eine integrierte Flugsuche und Verbindungsauskunft. Und wer eine Strecke mit dem PKW zurücklegen möchte, erhält auf der Plattform Informationen z. B. zu Parkhäusern oder Baustellen.



Das neue Mobilitätsportal AVVmulticonnect bietet den Kunden online ganz neue Möglichkeiten des vernetzten Mobilitätsverbunds. Der AVV fungiert als Koordinator für Information und Buchung.

Hinzu kommen Informationen zu euregionalen Tickets, P+R und vielem mehr. Alles in allem wird „AVVmulticonnect“ zunächst den Testnutzern ein deutlich erweitertes Angebot zur Verfügung stellen. Ihre Reiseplanung lässt sich so noch besser ihren jeweiligen Mobilitätsbedürfnissen anpassen.

Auf Basis der Erfahrungen der Testnutzer in der Pilotphase sollen die Internetplattform und die Mobilitätsangebote dann für spätere Nutzer optimiert werden. Im Fokus der

Pilotphase wird dabei auch die Frage nach der Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz der neuen Mobilitätsdienste einschließlich der begleitenden Informations- und Vertriebsdienste stehen. Zugleich kann der AVV Erfahrung in der Zusammenarbeit mit einem möglichen Betreiber des neuen AVV-Auskunftssystems sowie der Systemtechnik sammeln. Die endgültige Entscheidung zur für 2017 geplanten Umstellung auf ein neues Fahrgastinformationssystem wird dadurch wesentlich erleichtert.

AVVmulticonnect wird in der Pilotphase auch hinsichtlich der Akzeptanz seiner begleitenden Informations- und Vertriebsdienste getestet.



## Grenzenlose Förderprojekte ÖPNV in der Euregio Maas-Rhein

Gemeinsam mit Partnern aus mehreren Ländern arbeitet der AVV im Rahmen verschiedener Projekte an der Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV. Die Durchführung dieser Projekte wird zu großen Teilen mit EU-Mitteln gefördert. Für künftige Projekte wurden bereits entsprechende Förderanträge vorbereitet.

➔ **5,9**

Millionen

Diese Summe stand im Rahmen des 2015 abgeschlossenen EU-Interreg-Projekts „RoCK“ insgesamt zur Verfügung. 1,8 Millionen davon erhielten die teilnehmenden Partner in der Euregio Maas-Rhein (Stadt Aachen, AVV und Parkstad Limburg/NL).

Zur hohen Attraktivität der Euregio Maas-Rhein tragen auch zahlreiche grenzüberschreitende Bus- und Bahnverbindungen sowie Tarife bei. Möglich ist jedoch noch viel mehr, um im Länderdreieck zwischen Belgien, Deutschland und den Niederlanden ein noch besser vernetztes ÖPNV-Angebot zu schaffen. Erforderlich ist dazu u. a. der Abbau bestehender Grenzhindernisse. Daran arbeitet die beim AVV angesiedelte „Euregionale Koordinierungsstelle für Bus und Bahn“ gemeinsam mit allen euregionalen Akteuren und mit finanzieller Unterstützung durch europäische Förderprojekte. Zwei wichtige Förderprojekte, das „RoCK“-Projekt und das EU-Interreg-IVB-Projekt „Citizens' Rail“, wurden 2015 abgeschlossen.

So fand am 17. Juni 2015 unter maßgeblicher Beteiligung des AVV in Brüssel die Abschlusskonferenz des EU-Interreg-Projekts „RoCK“ (Regions of Connected Knowledge) statt. Im Rahmen des Projekts verantwortete der AVV die Workpackages „Integrated Ticketing“ und „Marketing“. Zu den elf Partnern des Projekts, darunter Städte, Verkehrsunternehmen und -verbände aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und England, gehörten der AVV sowie die Städte Aachen und Mönchen-

gladbach. In dem gemeinsamen Projekt verfolgten die Partner das Ziel, die Mobilität und den technologischen Austausch zwischen ihren Wissensregionen zu verbessern. Im Fokus des Projekts „RoCK“ stand deshalb, die Voraussetzungen für direkte, schnelle und grenzüberschreitende Bahnverbindungen zu schaffen – u. a.

- ⊕ **die IC-Verbindung**  
Eindhoven – Heerlen – Aachen,
- ⊕ **die IC-Verbindung**  
Eindhoven – Venlo – Düsseldorf,
- ⊕ **die Sneltram**  
Maastricht – Hasselt und die Verbindung  
Ashford – Calais – Lille (durch den Kanaltunnel).

Die Leitung des Projekts lag in den Händen der Stadt Eindhoven (NL). Gefördert wurde es mit Mitteln aus dem Interreg-IVB-NWE-Programm der EU. Aus diesem Programm erhielt das Projekt bis 2015 insgesamt 5,9 Millionen Euro an Fördergeldern, 1,8 Millionen Euro davon gingen an die Partner in unserer Region (AVV, Stadt Aachen und Parkstad Limburg).

Im Rahmen des 2012 gestarteten Projekts „Citizens' Rail“ arbeiteten die Stadt Aachen und der AVV ebenfalls mit Partnern aus den Niederlanden, Frankreich und England zusammen. Ziel des Ende 2015 ausgelaufenen Projekts war die Optimierung der regionalen Bahnnetze durch eine Aufwertung kleinerer Bahnhöfe und ihrer „Slow-Speed-Verbindungen“. Insbesondere die ausgezeichnete Zusammenarbeit von Partnern aus vier Ländern erhielt 2015 die verdiente Anerkennung: Die britische „Association of Community Rail Partnerships“ (ACoRP) zeichnete „Citizens' Rail“ in der Kategorie „Outstanding Teamwork“ mit einem Community Rail Award aus. Auf einer das Projekt resümierenden Abschlusskonferenz im süd-englischen Torquay im Herbst 2015 verwiesen die Stadt Aachen und der AVV auf zahlreiche gemeinsam durchgeführte Maßnahmen. Zu diesen gehörten u. a. eine

- ⊙ Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer neuen, barrierefreien Querungsmöglichkeit zu den Gleisen am Haltepunkt Eilendorf mit umfangreicher und frühzeitiger Bürgerbeteiligung, politischer Beschluss für eine Vorzugsvariante Anfang 2015, eine
- ⊙ Machbarkeitsstudie zum Neubau eines neuen **euregio**bahn-Haltepunktes in Richterich in zwei Varianten (Nord und Süd) mit umfangreicher Bürgerbeteiligung, politischer Beschluss aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und der Bürgerbeteiligung Anfang 2015 für die Nordvariante, und eine
- ⊙ Machbarkeitsstudie zur barrierefreien Erschließung des Bahnhofs Aachen West.

Bereits zum Abschluss kamen Ende 2015 die über das Projekt „Citizens' Rail“ geförderten Vorplanungen für den Umbau des Haltepunktes Eilendorf und den Neubau des Haltepunktes Richterich. Vor der Erstellung der Entwurfsplanung sind jedoch noch eine Beteiligung der politischen Gremien der Stadt Aachen und eine erneute Planungsvereinbarung mit der DB erforderlich. Trotz eines bereits 2013 gestellten Einplanungsantrages der Stadt Aachen hat der Nahverkehr Rheinland (NVR) noch keine Aufnahme in ein Förderprogramm vorgenommen. Der Grund dafür liegt in der voraussichtlich erst 2020 abgeschlossenen Elektrifizierung der **euregio**bahn – als Voraussetzung für den Halt der Züge am Haltepunkt Richterich.



### RoCK-Projekt

Das Projekt „RoCK“ („Regions of Connected Knowledge“) vereinte elf Partner aus Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Das Projekt hatte das Ziel, die Mobilität und den technologischen Austausch zwischen ihren Wissensregionen zu verbessern.



### European Travellers Club

Das neue Horizon 2020-Projekt „European Travellers Club“ (ETC) wurde 2015 bewilligt. Gefördert wird damit der geplante Aufbau eines grenzüberschreitenden Elektronischen Fahrgeldmanagements in der Euregio Maas-Rhein.



Die „Association of Community Rail Partnerships“ (ACoRP) zeichnete das Projekt „Citizens' Rail“ 2015 mit einem Community Rail Award aus.

Erschwerend hinzu kommt der Neubau der Fußgängerbrücke in Eilendorf. Dieser kann erst erfolgen, wenn die Bahnsteige für den Vorlaufbetrieb des Rhein-Ruhr-Express (RRX) angehoben worden sind.

Von den im Rahmen von „Citizens' Rail“ gesammelten Erfahrungen sollen künftig auch Projekte in anderen Regionen profitieren. Gemeinsam entwickelt haben die Projektpartner deshalb ein Toolkit mit Best-Practice-Beispielen für die Aufwertung von regionalen Bahnstrecken und Bahnhöfen unter Beteiligung der Bevölkerung ([www.citizensrail.org/toolkit](http://www.citizensrail.org/toolkit)). Die ebenfalls in diesem Zusammenhang eingerichtete Internetplattform [www.communityrail.com](http://www.communityrail.com) dient insbesondere dem Erfahrungsaustausch unter Praktikern. Das Projekt „Citizens' Rail“ wurde zu 50 Prozent über das von der EU gestartete Interreg-IVB North-West Europe (NWE)-Programm gefördert. Von dem insgesamt rund 9 Millionen Euro umfassenden Projektvolumen erhielten die deutschen Partner 850.000 Euro.

Auch in Zukunft wird sich der AVV um Fördermittel zur Stärkung des grenzüberschreitenden ÖPNV bewerben. So wird der AVV in Zusammenarbeit mit dem Nahverkehr Rheinland (NVR) als Leadpartner im Interreg-VB-Programm eine Projektskizze zur Verbesserung von Verknüpfungspunkten einreichen. Der Schwerpunkt des geplanten Projekts mit dem Titel „ClimateHub“ soll im AVV auf der Anschlusssicherung zwischen Bus und Bahn liegen. Zu dem zugehörigen Konsortium gehören Partner aus Deutschland, den Niederlanden, Großbritannien, Belgien und Frankreich. Für ein weiteres geplantes Projekt im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation in der Euregio Maas-Rhein hat der AVV selbst als Leadpartner eine Projektskizze eingereicht. Das Projekt „EMR Connect“ soll die Situation im grenzüberschreitenden ÖPNV verbessern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Bereichen Vertrieb und Tarif. Das Projektkonsortium umfasst Partner aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden, darunter auch DB Arriva als neues Verkehrsunternehmen im Regionalverkehr in der niederländischen Provinz Limburg.

Der AVV ist zudem Teil eines Horizon 2020-Konsortiums, das einen Förderantrag zur Realisierung einer grenzüberschreitenden Mobilitätsplattform gestellt hat. Hintergrund ist dabei die fortschreitende Digitalisierung auch im Vertrieb. Mit dem Projekt „Mobility as a Service 4 EU“ (Maas4EU) will das Konsortium die Vertriebswege im grenzüberschreitenden ÖV optimieren. Bereits bewilligt wurde 2015 das Horizon 2020-Projekt „European Travellers Club“ (ETC). Das Projekt unter Beteiligung des AVV zeichnet sich durch eine zunehmende Intensivierung der Zusammenarbeit der Partner aus. Geplant sind für Mitte 2017 Pilotversuche im AVV und in der Provinz Limburg zum grenzüberschreitenden Einsatz des deutschen und niederländischen eTicketing-Standards (VDV-KA und OV-Chipkaart).



### Citizens' Rail

Das 2015 abgeschlossene EU-Interreg-IVB-Projekt „Citizens' Rail“ widmete sich insbesondere der Optimierung der regionalen Bahnnetze. Mit seiner Hilfe sollten kleinere Bahnhöfe und ihre „Slow-Speed-Verbindungen“ aufgewertet werden.

**850.000**

Euro für „Citizens' Rail“

**9**

**Mio. Euro**

Von dem insgesamt rund 9 Mio. Euro umfassenden Projektvolumen des Interreg-IVB North-West Europe (NWE)-Programms erhielten die deutschen Partner 850.000 Euro.

# Ausbau der euregiobahn läuft

## DB Regio auch künftiger Betreiber

Die DB Regio bleibt auch über 2016 hinaus Betreiber der euregiobahn. Die verschiedenen Baumaßnahmen entlang der euregiobahn kommen weiter voran. Bis 2018 soll es insbesondere auch Verbesserungen im grenzüberschreitenden Verkehr in die Niederlande geben.

Seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2015 verkehrt die euregiobahn (RB 20) zwischen Herzogenrath und Alsdorf-Annaberg im Halbstundentakt – montags bis freitags bis ca. 21:30 Uhr und samstags bis ca. 17 Uhr. Insgesamt ergibt sich so ein durchgängiger 30-Minuten-Takt zwischen Langerwehe bzw. Stolberg-Altstadt und Alsdorf-Annaberg. Ermöglicht wurde dies durch den Anschluss der Strecke an das neue Stellwerk im Stolberger Hauptbahnhof. Mit dem Fahrplanwechsel entfällt allerdings für eine Übergangszeit die grenzüberschreitende Direktverbindung von Aachen nach Heerlen. Stattdessen fährt der RE 18 im Pendelverkehr zwischen Herzogenrath und Heerlen. Reisende von und nach Heerlen können in Herzogenrath zeitnah von der euregiobahn in den RE 18 umsteigen.

Bedingt ist der übergangsweise fahrende Pendelverkehr zwischen Herzogenrath und Heerlen durch diverse Umbaumaßnahmen im Bahnhof Herzogenrath. Diese sollen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs zwischen Deutschland und den Niederlanden beitragen. Die nach Aussagen von DB Netz bis 2018 dauernden Baumaßnahmen werden u. a. durch den Nahverkehr Rheinland (NVR) und die EU gefördert. Voraussichtlich bis Anfang 2018 soll zudem die Strecke zwischen Herzogenrath und Landgraaf in den Niederlanden elektrifiziert werden. Die Elektrifizierung bildet die Voraussetzung für die geplante Direktverbindung mit dem RegionalExpress/Sneltrain von Aachen über Heerlen nach Maastricht. Dadurch wird sich eine bessere Vernetzung des Schienenpersonenverkehrs zwischen der Provinz Limburg und dem AVV ergeben. An der Konzeption und Planung des grenzüberschreitenden Angebotes (oder der grenzüberschreitenden Verbindung) waren neben dem AVV und dem Nahverkehr Rheinland (NVR) u. a. auch die Provinz Limburg, die niederländische Bahn (NS) sowie der niederländische Schienennetzbetreiber ProRail beteiligt.



An verschiedenen Streckenbereichen der euregiobahn laufen umfangreiche Baumaßnahmen. Im Bahnhof Herzogenrath laufen Umbauarbeiten zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Verkehrs zwischen Deutschland und den Niederlanden. Die Bauarbeiten zum Netzschluss zwischen St. Jöris und Stolberg wurden inzwischen erfolgreich beendet.

# ➔ 15.600

## Fahrgäste

nutzen derzeit an jedem Werktag die euregiobahn. Der Ringschluss zwischen St. Jöris und Stolberg wird sicher für eine weitere Erhöhung der Fahrgastzahlen sorgen.

Fortschritte gab es 2015 auch beim Ausbau der Ringbahn. Der ursprünglich bereits für den Fahrplanwechsel im Dezember 2015 vorgesehene Ringbahnschluss bis Stolberg Hbf hat sich durch unerwartete Probleme verzögert. So sind zusätzliche Baumaßnahmen erforderlich geworden, um die Strecke im Bereich Lehmsief zwischen Stolberg und Merzbrück durch eine Betonwanne gegen das hohe Grundwasser zu sichern.

Die euregiobahn verkehrt von Düren bzw. Stolberg-Altstadt über Aachen, Herzogenrath und Alsdorf bis St. Jöris und seit Mitte Juni 2016 von dort weiter über die Ringbahn bis Stolberg Hbf. Werktäglich nutzen rund 15.600 Fahrgäste die euregiobahn. Die RB 20 wird auch in den kommenden Jahren von der DB Regio AG

betrieben. Den entsprechenden Zuschlag erhielt die DB Regio AG in einem vom Nahverkehr Rheinland (NVR) durchgeführten europaweiten Wettbewerbsverfahren, in dem sie sich mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot durchsetzte. Der entsprechende Verkehrsvertrag mit einem Leistungsvolumen von 1,5 Millionen Zugkilometern pro Jahr wurde im August 2015 abgeschlossen. Er hat eine Laufzeit von vier Jahren (Dezember 2016 bis Dezember 2020) und beinhaltet eine einjährige Verlängerungs- bzw. Abbestelloption. Die vergleichsweise kurze Laufzeit des Vertrages hat ihren Grund in der geplanten Elektrifizierung der euregiobahn. Aus diesem Grund wurde in der Ausschreibung auch der Einsatz von Gebrauchtfahrzeugen erlaubt. Diese erhalten in 2016 ein Redesign.

Bis zur Elektrifizierung der euregiobahn werden auch über 2016 hinaus weiter Dieseltriebwagen des Typs Talent auf der RB 20 eingesetzt.





Heute noch Zukunftsvision, aber ab 2018 ein alltägliches Bild: einer der modernen RRX-Züge bei einem Verkehrshalt.

# Rhein-Ruhr-Express startet 2018

## Wichtige Entscheidungen gefallen

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 soll der Rhein-Ruhr-Express (RRX) an den Start gehen. 2015 sind dafür bereits wichtige Entscheidungen gefallen. Betreiber werden Abellio Rail NRW und National Express sein. Die modernen Fahrzeuge für die künftigen RRX-Linien wird Siemens liefern.

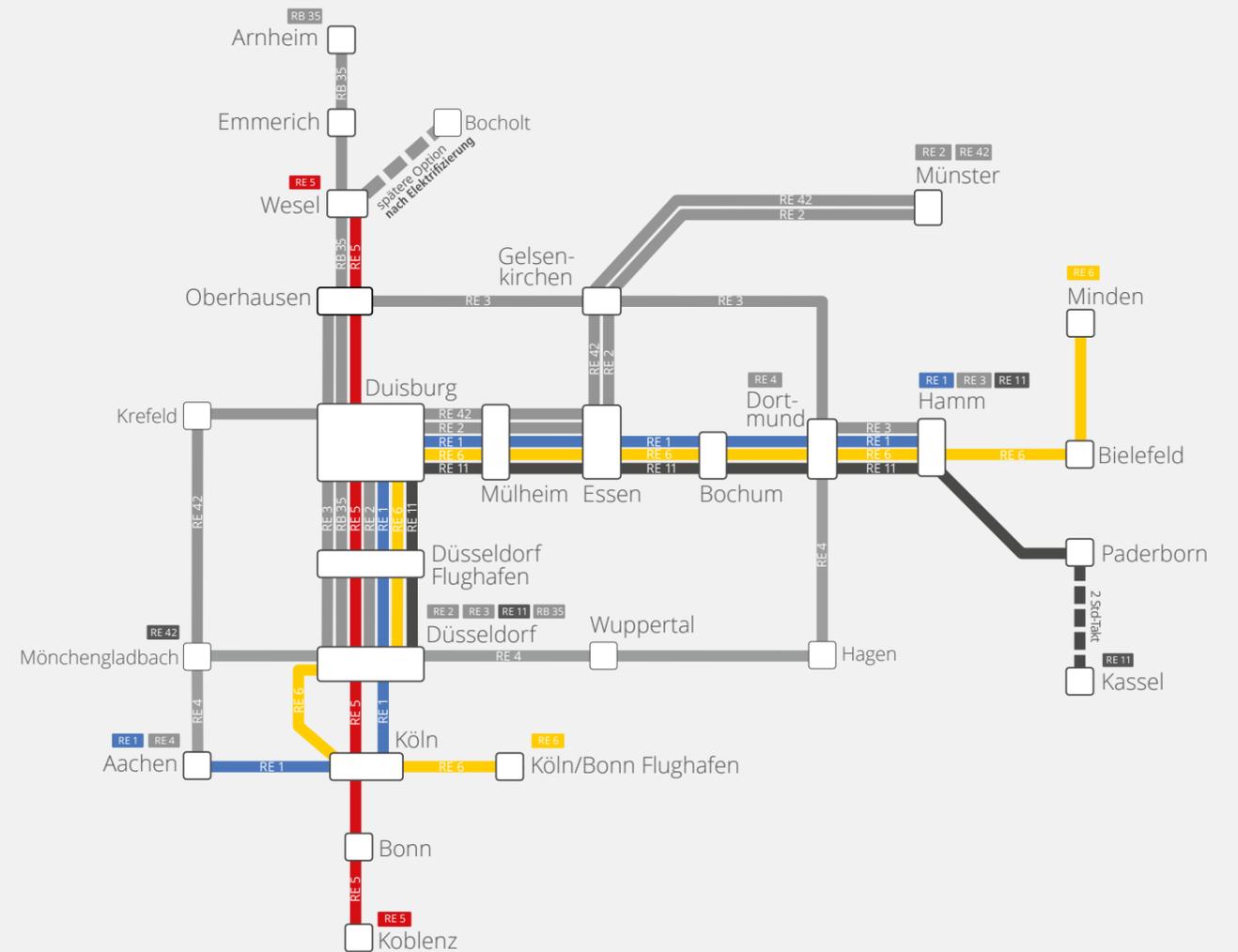
2015 wurden die Weichen für den künftigen Rhein-Ruhr-Express (RRX) gestellt: Abellio Rail und National Express stehen jetzt als künftige Betreiber fest sowie Siemens als Lieferant der neuen Fahrzeuge. Basis für diese Entscheidungen war ein aufwendiges Vergabeverfahren, bei dem das sogenannte NRW-RRX-Modell zur Anwendung kam. Dieses von den Zweckverbänden Nahverkehr Rheinland (NVR), Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord gemeinsam realisierte Modell hat die Ausschreibungen für den Betrieb der Linien von denen für Herstellung, Lieferung und Wartung der Fahrzeuge getrennt. Durch dieses Modell lässt sich das RRX-Zielsystem nach der Fertigstellung der Infrastruktur umsetzen.

Aufgrund des wirtschaftlichsten Angebotes im Wettbewerb haben sich im März 2015 die jeweiligen Vergabeausschüsse für Siemens als Fahrzeuglieferanten entschieden. Siemens wird die 82 hochwertigen Züge für die künftigen RRX-Linien bauen sowie über einen Zeitraum von 30 Jahren warten und instand halten. Im Mai 2015 fiel dann die Entscheidung für Abellio Rail NRW und National Express als künftige Betreiber des RRX. Die beiden Unternehmen setzten sich in einem europaweiten Wettbewerbsverfahren gegen namhafte Konkurrenten durch.

## RRX-Vorlaufbetrieb

Die Einführung des Vorlaufbetriebs des RRX wird sukzessive zwischen 2018 und 2020 erfolgen und die Linien RE 1, RE 5, RE 6 und RE 11 umfassen. Auch auf dem RE 4 werden die neuen RRX-Fahrzeuge eingesetzt werden.

Nach dem Ausbau der entsprechenden Infrastruktur wird das RRX-Zielsystem mit verschiedenen Linien umgesetzt.



**Zeichenerklärung**

- Linien Ausschreibungskonzept RRX-Vorlaufbetrieb (farbig)
- Ergänzende Linien
- Linienendpunkt

— Nicht alle Halte dargestellt

Aufgrund der Mittelstandsklausel im Vergaberecht wurde die Ausschreibung der Linien auf drei Lose unterteilt, für die die beiden Unternehmen jeweils das wirtschaftlichste Angebot einreichen:

- ⊙ Das Los 1 mit den Linien RE 1 (Aachen – Köln – Essen – Hamm) und RE 11 (Düsseldorf – Essen – Dortmund – Hamm – Kassel) mit rund 6,2 Millionen Zugkilometern pro Jahr geht an Abellio Rail NRW.
- ⊙ Das Los 2 mit den Linien RE 5 (Koblenz – Köln – Düsseldorf – Wesel) und RE 6 (Köln/Bonn Flughafen – Köln – Düsseldorf – Essen – Hamm – Minden) mit rund 6 Millionen Zugkilometern pro Jahr geht an National Express.
- ⊙ Das Los 3 mit der Linie RE 4 (Aachen – Mönchengladbach – Hagen – Dortmund) mit rund 2,4 Millionen Zugkilometern pro Jahr geht ebenfalls an National Express.

Die entsprechenden Verkehrsverträge wurden im Oktober 2015 im Beisein von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek unterzeichnet. Die Verträge mit einem Leistungsumfang von insgesamt rund 14,6 Millionen Zugkilometern pro Jahr laufen über jeweils 15 Jahre und die darin festgeschriebenen Inbetriebnahmen erfolgen sukzessive zwischen 2018 und 2020. Der Vorlaufbetrieb für den RRX wird 2018 mit den heutigen Linien RE 1, RE 5, RE 6 und RE 11 starten. Auf diesen Linien sowie der Linie RE 4 ist bis zur sukzessiven Inbetriebnahme der RRX-Fahrzeuge ab Dezember 2018 ein mehr-

jähriger vertragsloser Zeitraum zu überbrücken. Der Grund dafür liegt im Auslaufen der Verkehrsverträge für die betroffenen Linien bereits in 2016. Durch eine sogenannte Interimsvergabe sichern die beteiligten Aufgabenträger daher den Betrieb der zukünftigen RRX-Linien ab Fahrplanwechsel 2016 bis zur Auslieferung der neuen Fahrzeuge. In einem europaweiten Wettbewerb hat sich dabei DB Regio NRW als Interimsbetreiber durchgesetzt. Angepasst an die gestaffelte Betriebsaufnahme der künftigen RRX-Linien ab Dezember 2018 haben die Verkehrsverträge entsprechend unterschiedliche Laufzeiten.

Zu den unabdingbaren Voraussetzungen für den RRX gehört der Ausbau der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur bis zur ersten Betriebsaufnahme 2018. Gemeinsam mit den Zweckverbänden wird das Land NRW für die Planungskosten zur Ertüchtigung der RRX-Außenäste 11,3 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Erste Vorplanungen für den Ausbau von insgesamt 71 Bahnhöfen haben bereits begonnen.

So sollen im AVV u. a. die Bahnhöfe in Eschweiler, Geilenkirchen, Langerwehe und Stolberg modernisiert und barrierefrei ausgebaut sowie ihre Aufenthaltsqualität erhöht werden. Nach Abschluss der Baumaßnahmen an der Infrastruktur sollen die genannten RE-Linien in das RRX-Zielsystem überführt werden. Geplant ist, dass die RRX-Linien dann im Rhein-Ruhr-Korridor im 15-Minuten-Takt verkehren werden – unter deutlicher Steigerung der Nahverkehrsqualität in der Region.

# ➔ 14,6

Millionen Zugkilometer

an Betriebsleistungen sind auf den Linien des 2018 startenden RRX zu erbringen, für die Abellio Rail NRW und National Express den Zuschlag erhielten.



Hochmoderne, komfortable Züge und ein attraktives Design werden beim RRX für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen.

# Themen, die uns bewegen

## Jahresrückblick 2015

Der AVV blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2015 zurück. Zahlreiche Optimierungen auf und neben der Schiene, wegweisende Neuerungen und spannende Aktionen brachten Bewegung in den ÖPNV-Alltag. Wir stellen Ihnen die Highlights der vergangenen zwölf Monate vor.



2015

Januar

### Der Weg zum Ticket wird einfacher

Die Weichen für ein grenzüberschreitendes elektronisches Ticketing sind gestellt: Der AVV hat Fördermittel der Europäischen Kommission im Rahmen des Förderprogramms Horizon 2020/ETC +12 bewilligt bekommen. Diese dienen u. a. dazu, die länderspezifischen technischen Standards aufeinander abzustimmen und die Weiterentwicklungen der jeweiligen Vorder- sowie Hintergrundsysteme bei den Verkehrsunternehmen und der Verbundgesellschaft zu realisieren.



18. Februar

### In der Fastenzeit hat das Auto frei

Grünes Licht für Bus, Bahn und Co.: Der Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen und seine Kooperationspartner – darunter der AVV – rufen dazu auf, sich von Aschermittwoch bis Palmsonntag mit dem eigenen Mobilitätsverhalten auseinanderzusetzen, das Fahrzeug möglichst stehen zu lassen und auf alternative Verkehrsangebote umzusteigen. Begleitet wird die Aktion Autofasten mit interessanten Veranstaltungen, Mitmachangeboten und Gewinnspielen.

28. Januar

### avvconnect multimedial beworben

Mit der neuen App „avvconnect“ auf ihrem Smartphone sind die Fahrgäste ab sofort noch mobiler unterwegs. Die vielen Vorzüge der praktischen Auskunft für die Hosentasche standen deshalb im Fokus einer umfangreichen Werbekampagne im Januar 2015. Zum Einsatz kam dabei ein breites Spektrum von Medien. Es reichte von Anzeigen und Gratispostkarten über Plakate und Aufkleber in den Fahrzeugen sowie Kundencentern bis hin zu Onlinebannern. Besonderen Zuspruch erhielt ein eigens produzierter Kinospot.





26. März

### Zug um Zug ein Gewinn

Der NVR und der VRR erteilen der VIAS GmbH den Zuschlag für die Betriebsleistungen von jährlich 850.000 Zugkilometern im Erft-Schwalm-Netz. Das Verkehrsunternehmen setzt sich mit dem wirtschaftlich besten Angebot in einem europaweiten Wettbewerbsverfahren durch. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 verkehren auf der Linie RB 34 im AVV und VRR sowie der Linie RB 38 im VRS und VRR neue leistungsstarke Dieseltriebfahrzeuge des Herstellers Alstom. Die Züge sind komfortabler ausgestattet als die aktuell verkehrenden Fahrzeuge und ermöglichen zudem einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg an 76 Zentimeter hohen Bahnsteigen.

23. Februar

### Startschuss mit Spatenstich

Zum Erhalt der Standsicherheit wird der ursprünglich als Behelfsbahnsteig konzipierte Haltepunkt Zerkall der Ruraltalbahn modernisiert. Hierfür werden u. a. zur Straße Böschungssicherungen eingebaut. Da während der Um- und Ausbaurbeiten kein Fahrgastbetrieb entlang der Strecke möglich ist, fahren Pendelbusse zwischen Zerkall und Nideggen.



1. Mai

### Einsteigen, ankommen, losradeln

Im Kreis Heinsberg sind während der Sommermonate zwei west-Freizeitbusse an allen Sonn- und Feiertagen unterwegs. Fahrrad- und Ausflugsbegeisterte haben damit die preiswerte Möglichkeit, schnell und komfortabel auf Touren zu kommen. Neu angesteuert wird die Haltestelle in Effeld am Waldsee, um das dortige Freizeitangebot nahverkehrstechnisch anzubinden.



12. Mai

### So grün kann Rot sein

Erstmals rollt ein reiner Elektrobus durch Aachens Straßen. Realisiert hat dies die ASEAG gemeinsam mit der Aachener Futavis GmbH. Sie haben einen Hybrid-Gelenkbus zu einem Elektromobil umgebaut, mehr als 1.100 Batteriezellen im Vorder- und Hinterwagen verleihen dem Fahrzeug die entsprechende Antriebskraft. Das Pilotprojekt ist auf Verbundebene unterstützt worden, u. a. hat der AVV die Kosten für die Hardware in Höhe von rund 700.000 Euro zu 75 Prozent gefördert.

3. April

### Auf die Räder, fertig, los!

Mit dem Frühling starten auch die Freizeitverkehre in die Saison. So werden während der warmen Jahreszeit zusätzlich zu den ganzjährigen Bus- und Bahnverbindungen spezielle, nur saisonal verkehrende Linien an Wochenenden und Feiertagen in den Nationalpark Eifel angeboten. Außerdem ist der von der Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein betriebene Fahrradbus Eifel unterwegs. Eine neue Kooperation des AVV mit eifelRAD ermöglicht Fahrgästen überdies, sich vergünstigt ein Pedelec zu leihen. Lohnenswerte Radtouren enthält der Fahrradbus-Flyer.



1. Mai

### Auf der Erfolgsspur

Ein Jahr nach der Einführung des GästeTickets ziehen die Initiatoren – der AVV, der VRS, die Touristischen Arbeitsgemeinschaften Nordeifel Tourismus GmbH, Rureifel Tourismus e. V. und Monschauer Land Touristik e. V. sowie der Naturpark Nordeifel e. V. – eine erste Bilanz: Die zahlreichen Vorteile bieten Urlaubern einen Mehrwert, die touristischen Partner sind von der positiven Resonanz begeistert, und die Attraktivität der gesamten Ferienregion Eifel wird erhöht. Ein guter Grund, das GästeTicket-Modell in der bestehenden Form bis zum 31. Dezember 2017 fortzusetzen und die Leistungen zukünftig auszuweiten.





18. Juni

## „Dienstwagen mit Chauffeur“

Die RWTH Aachen, der AVV und die ASEAG unterzeichnen die Fortführung des Job-Ticket-Vertrags mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2019. Beschäftigte der Hochschule profitieren damit weiterhin von einem attraktiven Angebot für die Nutzung des ÖPNV – und auch von der Erweiterung des Geltungsbereichs auf einige Gemeinden des VRS.



26. Juni – 10. August

## Alles neu macht der Sommer

Die DB Netz AG nutzt die Sommerferien für umfangreiche Baumaßnahmen zwischen Aachen und Düren. Auf der Strecke zwischen Stolberg und Düren sowie in Aachen-Rothe Erde werden rund 55.000 Meter Schienen verlegt sowie in Langerwehe zwei Weichen erneuert. Insgesamt kommt es zum Austausch von 46.000 Schwellen und rund 100.000 Tonnen Schotter. Damit die Kunden auf die Beeinträchtigung des ÖPNV-Angebotes reagieren können, bieten der AVV und der VRS im Zeitraum der Sperrung flexible tarifliche Regelungen an.



12. August

## Freie Fahrt in Richtung ...

In Monschau Imgenbroich ist 2014 in Höhe des HIMO ein neuer Bushof mit vier barrierefreien überdachten Bussteigen, einem dynamischen Fahrgastinformationssystem sowie Fahrrad-, P+R- und Kurzzeit-Parkplätzen gebaut worden – auch dank finanzieller Unterstützung seitens des Nahverkehrs Rheinland. Dieser wird seit Mitte Januar 2015 bereits von den Linien 66 und 82 angefahren, zum Schuljahresbeginn folgen nun zusätzlich die Linien 84 und 85. Am Bushof Imgenbroich kann in Richtung Monschau, Simmerath und Aachen umgestiegen werden.

14. Juni

## Ein attraktiver Nahverkehr für die Region

Zum sogenannten „kleinen“ Fahrplanwechsel werden einige Änderungen im Busnetz der StädteRegion Aachen umgesetzt. Mit an Bord sind verbesserte Anbindungen, erleichterte Umsteigemöglichkeiten und neue Haltestellen. Dabei steht insbesondere die verbesserte Anbindung des entstehenden RWTH-Campus Melaten im Fokus.

1. August

## Schwarzärgern nach Schwarzfahren

Schwarzfahren lohnt sich nicht! Fahrgäste, die ohne gültigen Fahrschein vom Kontrolleur in Bus und Bahn angetroffen werden, müssen ab sofort ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 60 statt 40 Euro zahlen. Dieser Regelung hat der Bundesrat nun zugestimmt, sie ist in ganz Deutschland einheitlich und verbindlich im Personenbeförderungsgesetz sowie im Allgemeinen Eisenbahngesetz festgelegt.



1. August

## Im Alter nicht festgefahren

„Einfach einsteigen, losfahren und entspannt reisen“ – so lautet das Motto des neuen Schöne60Tickets NRW. Mit dem attraktiven Angebot können Senioren ab 60 Jahren rund um die Uhr mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln auf Entdeckungsreise quer durch das Bundesland gehen, und das für monatlich nur 149 Euro im Jahresabonnement (2. Klasse).

12. August

## Der Weg zur Bestnote

Es ist gelungen, die Anbindung des Heilig-Geist-Gymnasiums im Würselener Stadtteil Broich über den regulären ÖPNV mit den Linien 11, 21 und 31 zu realisieren. Die Schüler/innen erhalten infolgedessen auch das School&Fun-Ticket, mit dem sie ganzjährig rund um die Uhr im gesamten AVV mit Bus und Bahn unterwegs sein können.

11. August

## Sportlich fahren, tierisch mitfiebern

Spannung pur versprechen die „FEI European Championships Aachen 2015“, weniger aufregend gestaltet sich allerdings die Hin- und Rückfahrt: Während der Reit-EM gelten die Eintrittskarten am jeweiligen Veranstaltungstag auch als Fahrausweis für alle Busse und Bahnen im AVV, außerdem verkehren zahlreiche Shuttlebusse direkt zum Turniergelände des ALRV.

15. September

## Wettbewerb auf der (Erfolgs-)Schiene

Die Rurtalbahn GmbH hat vom NVR den Zuschlag für den Betrieb des Nordastes der RB 21 erhalten und wird weiterhin den Personenverkehr auf der Strecke zwischen Düren und Linnich von Dezember 2016 bis voraussichtlich Dezember 2020 betreiben. Das ausgeschriebene Leistungsvolumen liegt bei rund 0,43 Millionen Zugkilometer pro Jahr. Übrigens: Ab dem Jahr 2017 werden auf dem Nordast auch zwei neue Alstom-Fahrzeuge des Typs „Lint 54“ eingesetzt, die modernen Qualitätsstandards entsprechen und komfortabler ausgestattet sind als die aktuell verkehrenden Züge.

24. September

## (Berufslauf-)Bahn frei

Beschlossene Sache durch den AVV, die ASEAG, DB Regio AG, der Aachen Business School und der Europäischen Fachhochschule am Standort Aachen: Studierende der beiden Hochschulen erhalten ab dem Wintersemester 2015/16 ein SemesterTicket NRW. Damit können sie – zunächst in den kommenden fünf Studienhalbjahren – umweltfreundlich mit Bus und Bahn in ganz NRW zu günstigen Konditionen mobil sein.

17. September

## Ab 2019 außer Betrieb?

Diese absichtlich provokante Frage stellen Verkehrsunternehmen in vielen deutschen Städten zum bundesweiten Deutschland-Tag des Nahverkehrs auf Plakaten, Schildern und extra beklebten Fahrzeugen. Anlass ist die nach wie vor herrschende Unklarheit, wie der Erhalt und Ausbau der kommunalen Verkehrsinfrastruktur nach 2019 finanziert werden sollen. Der AVV, die ASEAG und die RVE beteiligen sich an der Aktion mit dem Ziel, eine verlässliche Basis für die Finanzierung von Bus und Bahn vor dem Hintergrund der stetig steigenden Fahrgastzahlen im ÖPNV zu schaffen.



21. Oktober

## Bequemer geht's nicht

Gute Nachrichten für alle, die über den Geltungsbereich ihrer Monats- bzw. Zeitkarte hinaus fahren möchten: Das Anschluss-Ticket im AVV ist jetzt auch für 3,50 Euro als HandyTicket erhältlich. Einfach einmalig und kostenlos bei HandyTicket Deutschland anmelden und schon wird das Handy zum persönlichen Fahrkartenautomaten.

4. Dezember

## Grenzenlos umweltfreundlich

Eine Machbarkeitsstudie im Auftrag der Charlemagne Grenzregion kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Strecke zwischen Heerlen und Aachen sowie zwischen Kerkrade und Herzogenrath am besten für den grenzüberschreitenden Einsatz von umweltfreundlichen Elektrobussen eignet.



12. November

## Die Premiere ist gemeistert

Die Firma M&W Messe & Wohndesign stellt ihren Mitarbeitern ab sofort Job-Tickets zur Verfügung, sodass sie vergünstigt Bus und Bahn im gesamten AVV-Gebiet und in einigen VRS-Kommunen – Bedburg, Elsdorf, Erftstadt, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Kerpen, Mechernich, Schleiden und Zülpich – nutzen können. Landrat Wolfgang Spelthahn und DKB-Geschäftsführer Hans-Peter Nießen nehmen diese Premiere im Kreis Düren zum Anlass, das Unternehmen zu besuchen und den Mitarbeitern die Fahrkarten persönlich auszuhändigen.

13. Dezember

### Volle Fahrt ins neue Fahrplanjahr

Zum Fahrplanwechsel warten vielfältige Verbesserungen und tarifliche Neuerungen auf die Fahrgäste: So startet der NRW-Tarif als Flächenzonentarif und macht Fahrten mit Bus und Bahn durch NRW noch einfacher. In Geilenkirchen bringt die WestVerkehr eine neue Stadtbuslinie auf die Straße. Die RB 33 hält durch eine geänderte Trassenbelegung wieder in Kohlscheid. Ein neuer Stundentakt und zusätzliche Spätfahrten werben die RB 34 deutlich auf.



13. Dezember

### Erste Klasse!

Die S-Bahn Köln erlebt in den vergangenen Jahren einen jährlichen Fahrgastzuwachs von rund fünf Prozent. Dies hat zur Folge, dass die Kapazitäten im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr nicht mehr ausreichen. Daher spricht sich der NVR nun für einen einjährigen Pilotversuch aus und gibt ab Fahrplanwechsel die 1. Klasse der Linien S 12, S 13 und S 19 für alle Fahrgäste frei. Von Düren hat man mit der S-Bahn eine direkte Anbindung an den Flughafen Köln/Bonn. Denn mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember kommt es zwischen Düren und Köln zu einem Linientausch zwischen der S 12 und der S 13/19.



13. Dezember

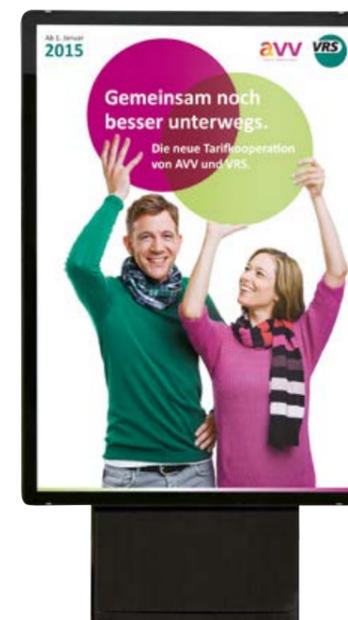
### Mit Vollgas von Stadt zu Stadt

Im morgendlichen Berufsverkehr zwischen Aachen und Köln sowie nachmittags zurück wird jetzt eine Sprinterfahrt angeboten, sodass die Fahrgäste künftig zweimal am Tag von einer schnelleren Verbindung zwischen den nordrhein-westfälischen Städten profitieren. Die Züge halten auf dem Weg von Aachen Hbf nach Köln-Deutz lediglich in Stolberg, Düren, Ehrenfeld und Köln Hbf – dadurch ist der Aachen-Köln-Express bis zu zwölf Minuten schneller zwischen den Domstädten unterwegs.

13. Dezember

### Alle Signale auf ...

Die Bördebahn optimiert die Bedienung einiger Blinklichtanlagen an Bahnübergängen entlang der Schienenstrecke zwischen Düren und Euskirchen. Die bisher per Hand bedienten Blinklichter werden nun durch Infrarotpistolen oder automatisch vom Zug aus aktiviert. Das steigert die Sicherheit und verkürzt die Fahrzeiten.



31. Dezember

### Gemeinsam gute Bilanz beschert

Fahrgäste haben es mit der Tarifkooperation zwischen AVV und VRS bei Fahrten mit Bus und Bahn zwischen den beiden Verbänden wesentlich leichter. Denn seit Jahresbeginn 2015 gilt dafür statt des NRW- bzw. des Kragentarifs durchgängig ein Tarif – der VRS-Tarif. Der Umsatz aus Tickets der Tarifkooperation AVV/VRS der mit Start der Kooperation neu eingeführten Preisstufen 6 und 7 beläuft sich im ersten Jahr auf 7,96 Mio. Euro und übertrifft die erwarteten und prognostizierten Einnahmen. Im Bereich Job-Ticket konnte man zum Jahresende 916 Abonnenten des AVV-Job-Tickets als Anschluss an das VRS-Job-Ticket verzeichnen.



2016



Mit

Erfolgen

fortfahren

## Zahlen, Daten, Fakten

Der AVV und seine zahlreichen Partner im Verbund stehen für hohe Leistungsfähigkeit und weiter wachsende Erfolge im ÖPNV. Die folgenden Seiten spiegeln diese Entwicklung in eindrucksvoller Weise wider.

## Strukturdaten

Einwohner, Fläche und Bevölkerungsdichte<sup>(1)</sup>

Gebietskörperschaft	Einwohner	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwohner je km <sup>2</sup>
StädteRegion Aachen	547.661	706,95	774,7
Kreis Düren	259.073	941,37	275,2
Kreis Heinsberg	249.310	627,99	397,0
Verbundgebiet	1.056.044	2.276,31	463,9

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>(2)</sup>

StädteRegion Aachen	195.393
Kreis Düren	77.874
Kreis Heinsberg	62.810
Verbundgebiet	336.077

## Fahrgäste und Einnahmen

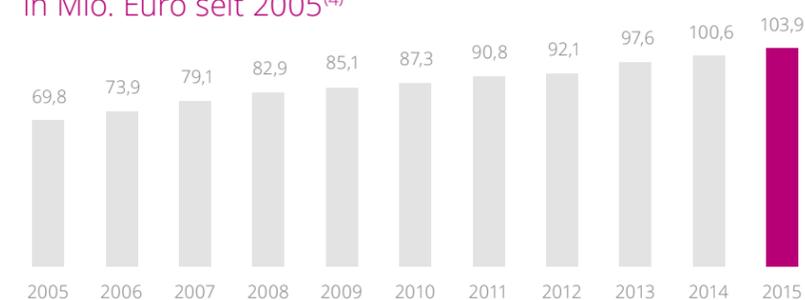
Fahrgäste in Mio. im AVV seit 2005<sup>(4)</sup>



Schüler im Schuljahr 2014/2015

StädteRegion Aachen	58.524
Kreis Düren	29.049
Kreis Heinsberg	28.352
Verbundgebiet	115.925

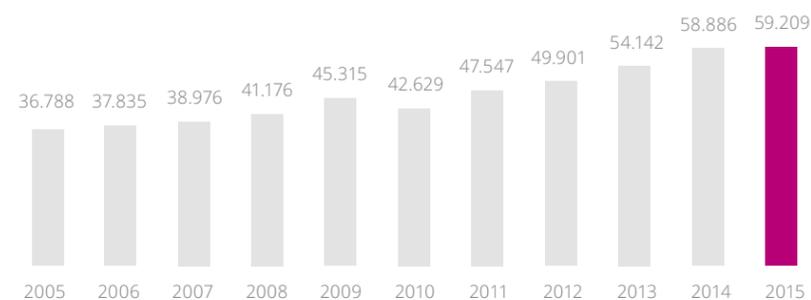
Bruttoeinnahmen aus Fahrausweisverkauf in Mio. Euro seit 2005<sup>(4)</sup>



Studierende nach Hochschulen WS 2014/2015

RWTH Aachen	42.306
FH Aachen	8.970
FH Aachen – Abteilung Jülich	3.672
Hochschule für Musik Köln – Abt. Aachen	160
Katholische Hochschule NRW – Abt. Aachen	981
Verbundgebiet	56.089

Verkaufszahlen Semester-Ticket seit 2005



PKW je 1.000 Einwohner<sup>(3)</sup>

StädteRegion Aachen	500
Kreis Düren	578
Kreis Heinsberg	586
Verbundgebiet	ø 540

Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

<sup>(1)</sup>Stand: 31.12.2014 <sup>(2)</sup>Stand: 30.06.2014 <sup>(3)</sup>Stand: PKW-Anzahl zum 01.01.2015, Einwohner zum 31.12.2014

<sup>(4)</sup>seit 2013 inkl. NRW-Tarif und sonstige DB-Tickets

# Verbundverkehr

## Linien



# 2.785

Bushaltestellen

# 80

Bahnhöfe und Haltepunkte

# 221

7 Buslinien  
Anruf-Sammeltaxi

# 13

RE-, RB- und S-Bahn-Linien

# 1,12 Mrd.

Personenkilometer in 2015

## Linienlänge (in km)

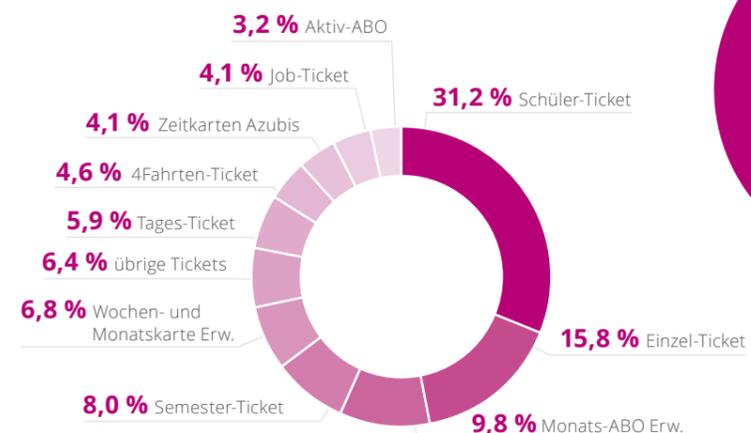


## Verkehrsleistung (in 1.000 km)

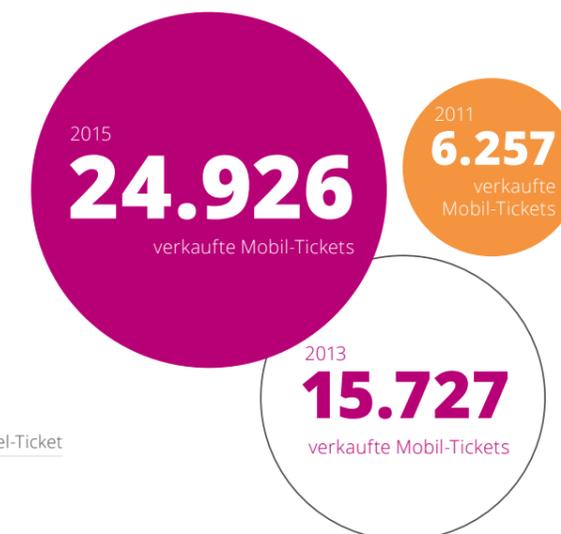


# Verkaufsstatistik

Anteil der Fahrausweisgruppen an den Fahrgeldeinnahmen



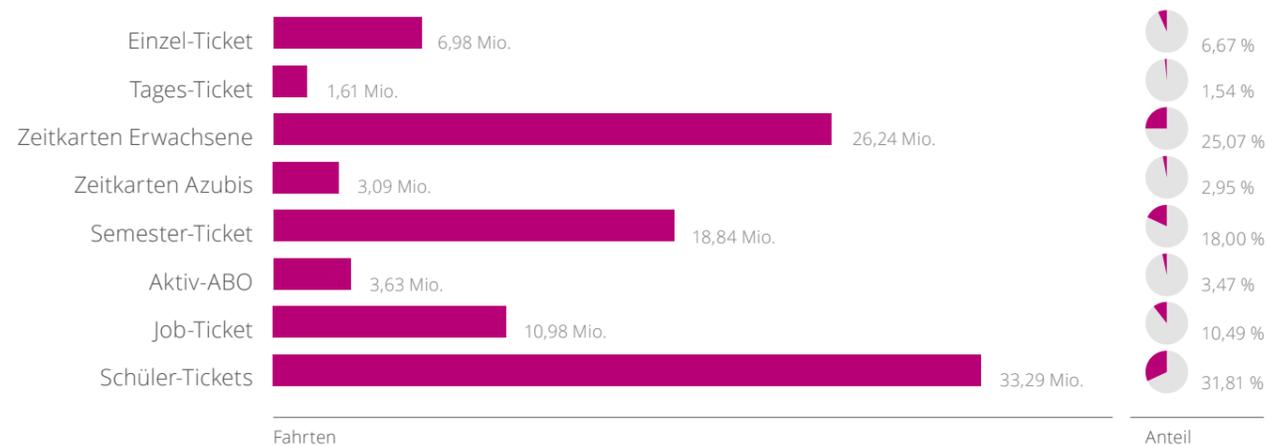
Verkaufszahlen Mobil-Ticket



## Entwicklung der Ticketverkäufe

Ticket im ABO/Jahreskarte	zum 31.12.2014	zum 31.12.2015	Veränderung
Monats-ABO Erwachsene	12.758	12.525	- 1,83 %
Monats-ABO Azubis	2.378	2.320	- 2,44 %
Semester-Ticket	58.886	59.209	+ 0,55 %
Aktiv-ABO	5.302	5.446	+ 2,72 %
Job-Ticket	15.574	15.537	- 0,24 %
Mobil-Ticket	18.131	24.926	+ 37,48 %
School&Fun-Ticket	40.019	39.883	- 0,34 %
Fun-Ticket (im ABO)	1.297	1.103	- 14,96 %

## Fahrgäste nach Fahrausweisgruppen\*



\* ohne Freifahrer (Dienstfahrausweise, Schwerbehinderte etc.)

# Aachener Verkehrsverbund GmbH

## AVV-Aufsichtsratsvorsitz

**Willi Paffen**  
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat

## AVV-Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2015

### Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:

**Michael Janßen**  
Städteregionstagsmitglied

**Gerhard Neitzke**  
Städteregionstagsmitglied

**Peter Strauch**  
Erster u. Techn. Beigeordneter Stadt Baesweiler

**Volker Wiegand-Majewsky**  
Verwaltungsangestellter StädteRegion Aachen

### Mitglieder aus dem Kreis Düren:

**Bernd Böhnke**  
Leiter Stabsstelle Mobilität Kreis Düren

**Hans-Peter Nießen**  
Geschäftsführer

**Ulrich Titz**  
Kreistagsabgeordneter

**Bruno Voß**  
Kreistagsabgeordneter

## AVV-Geschäftsführung

**Hans-Peter Geulen**  
**Heiko Sedlaczek**

### Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:

**Ralf Derichs**  
Kreistagsabgeordneter

**Willi Paffen**  
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat

**Stephan Pusch**  
Landrat

**Udo Winkens**  
Geschäftsführer

### Mitglieder aus der Stadt Aachen:

**Michael Carmincke**  
Vorstand

**Jörg Lindemann**  
Ratsmitglied

**Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister

**Ye-One Rhie**  
Ratsmitglied

# Zweckverband Aachener Verkehrsverbund

## Verbandsvorsteher

**Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister Stadt Aachen

## Verbandsversammlung

Stand: 31.12.2015

### Mitglieder aus der StädteRegion Aachen:

**Helmut Etschenberg**  
Städteregionsrat

**Michael Janßen**  
Städteregionstagsmitglied

**Gerhard Neitzke**  
Städteregionstagsmitglied

**Marc Peters**  
Städteregionstagsmitglied

**Axel Wirtz, MdL**  
Städteregionstagsmitglied

### Mitglieder aus dem Kreis Düren:

**Bernd Böhnke**  
Leiter Stabsstelle Mobilität Kreis Düren

**Erich Cremer**  
Kreistagsabgeordneter

**Franz Josef Fiedler**  
Kreistagsabgeordneter

**Jörg Hamel**  
Vorsitzender der Verbandsversammlung,  
Kreistagsabgeordneter

**Bruno Voß**  
Kreistagsabgeordneter

### Mitglieder aus dem Kreis Heinsberg:

**Ralf Derichs**  
Kreistagsabgeordneter

**Ulrich Horst**  
Kreistagsabgeordneter

**Josef Nießen**  
Dezernent

**Willi Paffen**  
Kreistagsabgeordneter, stellv. Landrat

**Norbert Reyans**  
Kreistagsabgeordneter

### Mitglieder aus der Stadt Aachen:

**Holger Brantin**  
Ratsmitglied

**Wilfried Fischer**  
Ratsmitglied

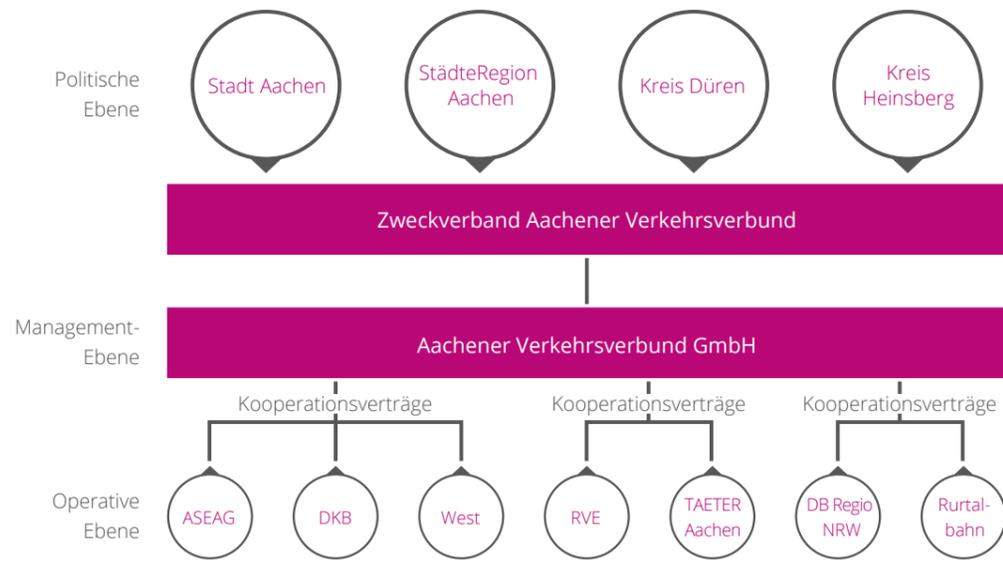
**Jörg Lindemann**  
Ratsmitglied

**Marcel Philipp**  
Oberbürgermeister

**Karl Schultheis, MdL**  
Ratsmitglied

# Organisationsstruktur und Partner

## Organisation des Verbundes



## Partner im Verbund

- ⊕ Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG
- ⊕ DB Regio AG, Region NRW
- ⊕ Dürener Kreisbahn GmbH
- ⊕ RurtalBahn GmbH
- ⊕ RVE Regionalverkehr Euregio Maas-Rhein GmbH
- ⊕ TAETER Aachen, Transdev Rheinland GmbH
- ⊕ WestVerkehr GmbH

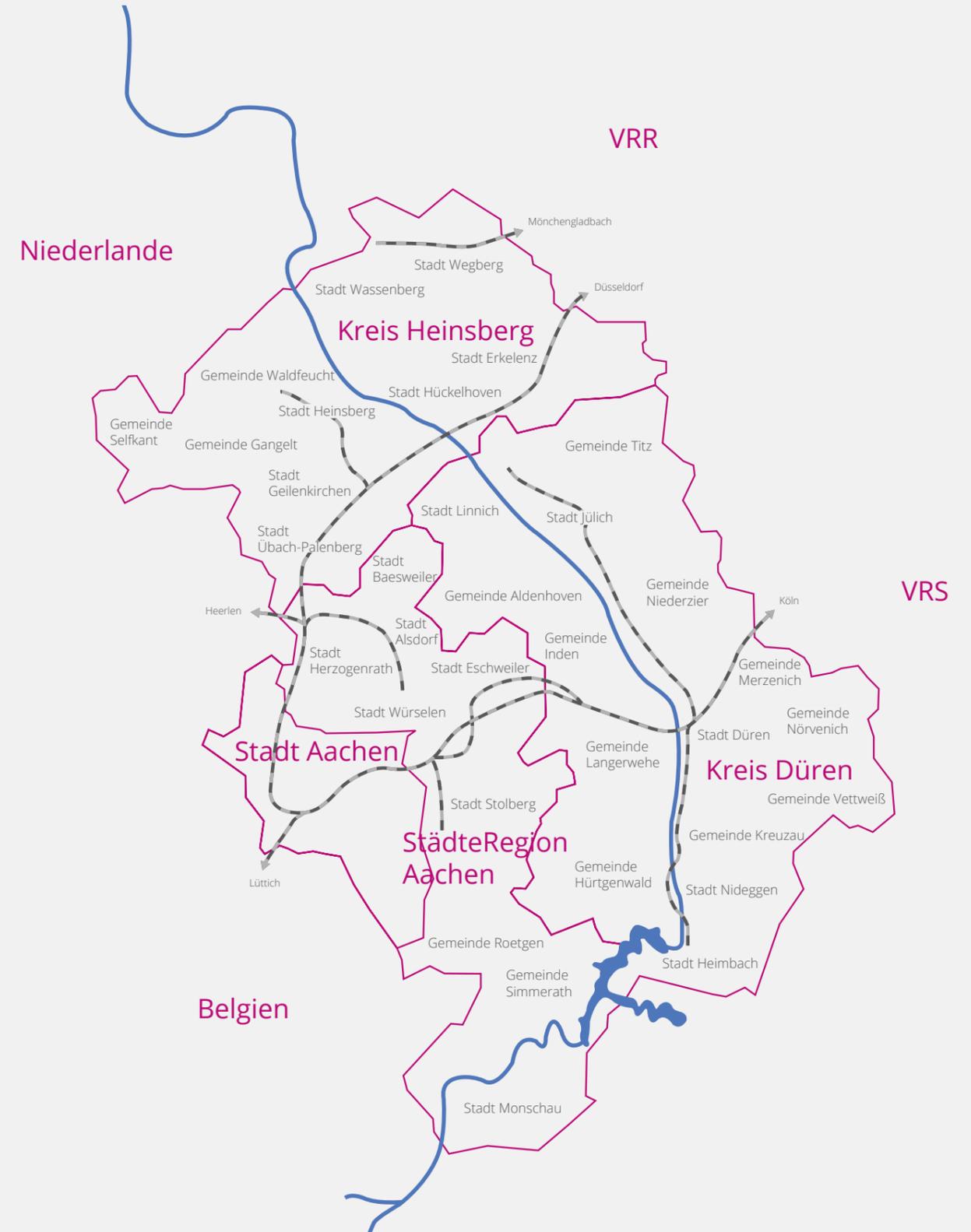


### Weitere Kooperationspartner:

- ⊕ De Lijn Limburg
- ⊕ Nederlandse Spoorwegen
- ⊕ Société de Transport en Commun de Liège-Verviers
- ⊕ Société Nationale des Chemins de Fer Belges
- ⊕ Veolia Transport Limburg



# Verbundgebiet



**Herausgeber:**

Aachener Verkehrsverbund GmbH  
Neuköllner Straße 1  
52068 Aachen

Tel.: 0241 96897-0  
Fax.: 0241 96897-20  
E-Mail: [info@avv.de](mailto:info@avv.de)  
Internet: [www.avv.de](http://www.avv.de)

**Text und Redaktion:**

Markus Vogten (AVV), Dirk Steinmeyer (AVV),  
Heimrich & Hannot GmbH

**Konzeption und Gestaltung:**

Heimrich & Hannot GmbH

**Bildnachweis:**

Titel: shutterstock.com, Rido | S. 6: fotolia.com, Cara-Foto  
S. 8: fotolia.com, Monkey Business  
S. 15/16: Michael Boßhammer  
S. 20: EVS EUREGIO Verkehrsschienennetz GmbH  
S. 22/25: SIEMENS AG | S. 26: fotolia.com, Westend61  
S. 28: ALSTOM Transport Deutschland GmbH  
S. 29: Jürgen Müller und ASEAG  
S. 30: Andreas Schmitter | S. 31: Roland Schulteis  
S. 33: Kreis Düren | S. 34: Smilla Dankert/VRS GmbH  
S. 35: Dieter Jacobi /KölnTourismus GmbH  
S. 36: istockphoto.com, SolStock

**Druck:**

Kehrberg Druck | Produktion | Service



ClimatePartner<sup>®</sup>  
klimaneutral

Druck | ID: 11380-1606-1005

**Aachener Verkehrsverbund GmbH**

Neuköllner Straße 1  
52068 Aachen  
Tel.: 0241 96897-0  
Fax: 0241 96897-20

✉ [info@avv.de](mailto:info@avv.de)

💻 [www.avv.de](http://www.avv.de)

📘 [fb.com/avv.dialog](https://fb.com/avv.dialog)

🐦 [twitter.com/avv\\_info](https://twitter.com/avv_info)



[www.avv.de](http://www.avv.de)